

Green Funds Niederlande

Seit rund zwanzig Jahren wird in den Niederlanden die Innovationsförderung als Hebel für eine grüne Transformation genutzt. Als Teil davon dient das *Green Funds*-Programm zur Mobilisierung privater Investitionen. Vorbildhaft ist dessen intelligenter Hebeleffekt. Mit relativ geringen öffentlichen Mitteln werden private Investitionen für eine grüne Transformation genutzt.

Förderung grüner Innovationen

Seit rund zwanzig Jahren kommen in den Niederlanden eine Reihe von Instrumenten zum Einsatz, um die Innovationspolitik zugleich als Hebel für den Umweltschutz und für eine grüne Transformation zu nutzen. Dazu gehören administrative, politische und rechtliche Maßnahmen, wie beispielsweise im *Green Deal*-Programm. Es zielt unter anderem darauf, gesetzliche Regelungen anzupassen und Hürden zu beseitigen.

Green Funds: Finanzierung durch private Investitionen

Zu diesem Bündel an Maßnahmen gehört auch das 1995 eingeführte Instrument der *Green Funds*, das sehr erfolgreich private Investitionen in grüne Projekte finanziert.

Die *Green Funds* werden von Banken aufgelegt. Unternehmen und andere Initiativen treten mit ihren grünen Vorhaben an die Bank heran, die die Vorhaben wirtschaftlich bewertet und im Fall eines positiven Ergebnisses zur Zertifizierung an eine staatliche Stelle leitet.

Zertifizierte Projekte erhalten begünstigte Kredite, die sich aus den *Green Funds* speisen. Private Anleger erhalten für ihre Einlagen im Gegenzug eine Rendite, die ca. 1 % unter der marktüblichen liegt. Kompensiert wird dies durch Steuererleichterungen, die auf Einlagen bis zu 55.000 Euro gewährt werden.

Kooperativer Ansatz und geringer Verwaltungsaufwand

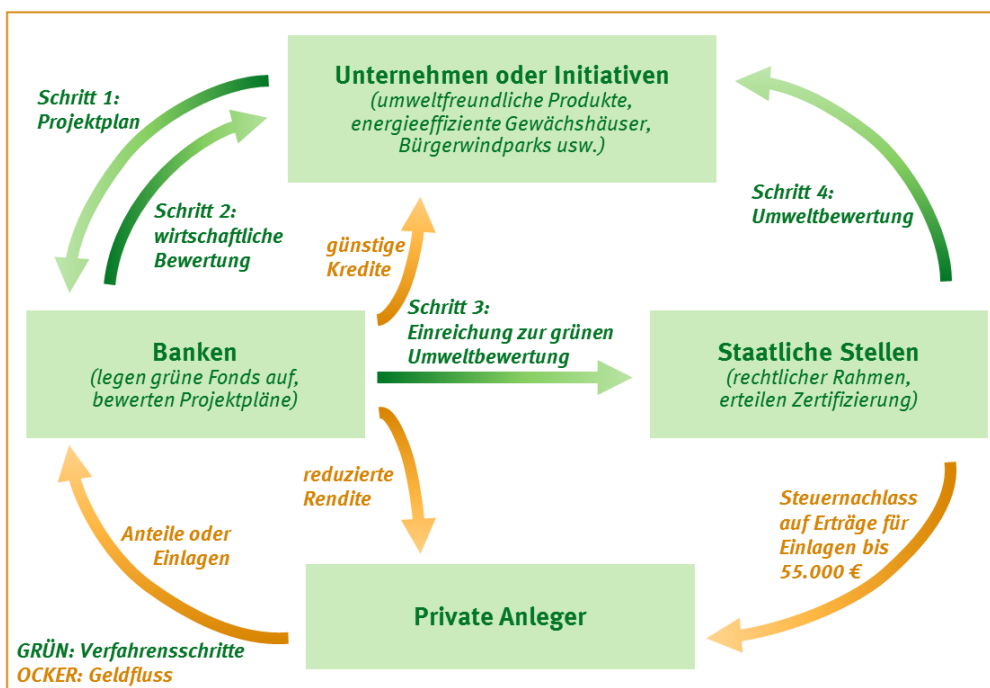
Ein Kennzeichen der *Green Funds* ist die Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Hand. Banken übernehmen

Fakten

Im Zeitraum 1995–2013 wurden durch die *Green Funds* insgesamt **7.835 Projekte** mit einem Volumen von **14,25 Mrd. Euro** finanziert.

In den Jahren zwischen 2000 und 2013 waren jeweils zwischen 125.000 und 250.000 private Anleger an *Green Funds* beteiligt.

Ende 2013 hatten 153.000 Anleger im Schnitt 30.000 Euro in *Green Funds* investiert, in der Summe also 4,59 Mrd. Euro.



die Wirtschaftlichkeitsprüfung, um den Erfolg von Projekten sicherzustellen. Die öffentliche Hand prüft den Umwelteffekt der Vorhaben.

Den Anlegern wird durch eine feste Zinsrate eine relativ risikoarme Anlagemöglichkeit geboten. Die Banken erhalten Flexibilität, weil die Green Funds neben den zertifizierten Projekten auch bis zu 30% nicht zertifizierte Vorhaben enthalten dürfen.

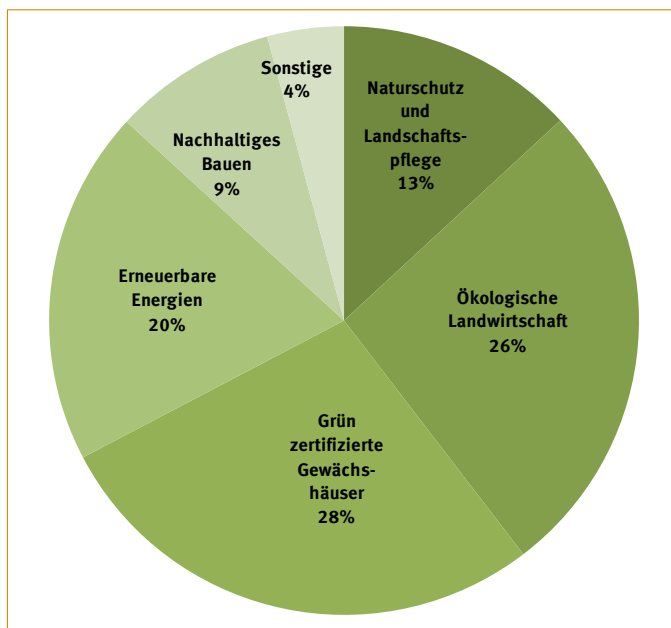
Intelligenter Hebeleffekt

Mit relativ geringen Anreizen in Form von Steuernachlässen in Höhe von 114 Mio. Euro wurde 2013 eine Investitionssumme von 4,59 Mrd. Euro mobilisiert.



Breite Basis

Das Programm der Green Funds richtet sich nicht primär an Großinvestoren, sondern an Anleger auf breiter Basis. Ende 2013 hatten 153.000 Anleger in die Green Funds investiert. Bei einer Investitionssumme von 4,59 Mrd. Euro machte



das im Schnitt 30.000 Euro pro Anleger. Profitiert haben damit nicht nur die Projekte, die über Green Funds finanziert wurden, sondern auch Kleinanleger.

Bewusstseinswandel

Ein Nebeneffekt der großen Zahl von Anlegern und der breiten Streuung der Erträge ist, dass der wirtschaftliche Nutzen einer Green Economy für die Beteiligten unmittelbar erfahrbar wird. Gerade nach den Erfahrungen aus der Finanzkrise ab 2007 besteht die Chance, Anleger von zugleich sicheren und nachhaltigen langfristig orientierten Anlagemöglichkeiten zu überzeugen.

Übertragbarkeit auf Deutschland

Der Ansatz der Green Funds unterscheidet sich von der Förderstruktur in Deutschland, die in vielen Fällen direkt von der staatlichen KfW-Bank getragen wird. Das niederländische Modell böte Möglichkeiten, über die bisherige Förderstruktur hinauszugehen, weil es

- eine große Hebelwirkung erzielt,
- die Finanzierung von vielversprechenden Geschäftsideen, Projekten und Unternehmen ermöglicht, die von den Beteiligten selbst definiert und entwickelt und dann von staatlicher Seite lediglich zertifiziert werden, und
- durch das Erreichen breiter Gruppen von Anlegern zu einem Bewusstseinswandel in Richtung nachhaltiger, langfristig orientierter Investitionsformen beitragen kann.

Vor dem Hintergrund der aktuell niedrigen Kapitalmarktzinsen könnten zusätzliche steuerliche Anreize sehr gering gehalten werden, stattdessen sollte der Fokus der Green Funds auf relativ risikoarme langfristig und ökologisch-sozial orientierte „grüne Investitionen“ gelegt werden.

Jülich/Berlin 2016

Quelle: Renault, Jean-François; Schwietring, Thomas (2016): Übergang in eine Green Economy: Notwendige strukturelle Veränderungen und Erfolgsbedingungen für deren tragfähige Umsetzung in Deutschland. Teilvorhaben: Internationale Bestandsaufnahme des Übergangs in eine Green Economy. Vorab-Bericht zum Endbericht. Unter Mitarbeit von Katharina Schumacher, Gerd Schumacher, Vera Grimm u. Dieter Konold. Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes. Forschungskennzahl 3713 14 103. Dessau-Roßlau, S. 181–189.